

Abonnements-Bedingungen: Abonnements-Preis für... Redaktions-Adressen: „Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Die Inserions-Gebühr bedingt für die sechsgrößten Kolonnen... Telegramm-Adressen: „Sozialdemokrat Berlin“.

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Sonntag, den 11. April 1908.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Der Freisinn im Wahlkampf.

Es wird einige Zeit dauern, bis man aus dem Gewirr der Nachrichten über Landtagskandidaturen sichere Schlüsse über den Umfang, in dem der Wahlkampf zwischen den bürgerlichen Parteien ausgekämpft wird, ziehen können.

Jedoch trennt die Stellung zur Wahlrechtsfrage nicht die bürgerlichen Parteien und soll die Wahlrechtsfrage nicht zur Wahlparole werden? Die Frage kann heute überhaupt nur mehr in einem Sinne beantwortet werden.

Es ist wichtig, dies zu erkennen, weil es unsere Politik bei den Landtagswahlen bestimmt. Man konnte in unseren Reihen über die Stellung des Freisinn verschiedene Meinungen sein, so lange irgend eine Aussicht bestand, im Freisinn einen halbwegs zuverlässigen und vor allem von der Regierung unabhängigen Vertreter einer christlichen Wahlreform zu sehen.

Die Illusion hinzugeben, als würden die Landtagswahlen die Zusammensetzung des künftigen Landtags entscheidend ändern. Für die Sozialdemokratie muß es sehr wichtig sein, gerade die Dinge in Preußen nüchtern zu betrachten.

gewiß vom Landtag gemacht, aber sie wird gemacht werden nur dann, wenn die Volksbewegung außerhalb des Landtages stark genug wird, um die Privilegierten zu Zugeständnissen zu zwingen.

Deshalb muß unser Wahlkampf vor allem ein Wahlrechtskampf sein! Wir müssen die ganzen Feinde der politischen Gleichberechtigung des Proletariats bekämpfen und können dabei die lauen Freunde nicht schonen.

Evangelische Arbeiterkandidaturen.

Die evangelischen Arbeitervereine streben seit langem danach, durch Leute aus ihrer Mitte im Reichstage und im preussischen Abgeordnetenhaus vertreten zu sein.

Run haben sich, nach der eifrigen Wahlhilfe bei den letzten Reichstagswahlen, die evangelischen Arbeiter wenigstens für die bevorstehenden Landtagswahlen Hoffnung auf einige Kandidaturen gemacht, aber sie müssen auch jetzt wieder eine allgemeine Enttäuschung erleben.

Sodann kommt das Blatt auf die Resolution der Dortmunder Nationalliberalen zu sprechen, die beschloffen haben, von einer Arbeiterkandidatur abzusehen, da sich in den Reihen der evangelischen Arbeiter nicht ein Vertreter hat finden lassen, der, auf dem Boden der nationalliberalen Partei stehend, sich der verantwortungsvollen Aufgabe als Abgeordneter des Kreises gewachsen fühlt.

Besonders scharf gehen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet die Christlichsozialen, die sich hier als die berufenen Vertreter der evangelischen Arbeiter aufspielen, mit den Nationalliberalen ins Gericht.

Dieser Beschluß richtet sich gegen die Nationalliberalen und die christlichsozialen Wochenschrift, die in Duisburg erscheinende „Arbeit“ kundigt am Schluß eines gegen die Nationalliberalen gerichteten Artikels an: „So ganz ohne Bedenken werden die Nationalliberalen trotz aller Wachsamkeit nicht durch die Wahlkämpfe kommen, denn auch die Christlichsozialen stehen ihren Gegnern wohlgerüstet gegenüber.“

Man braucht nun derartige Äußerungen nicht allzu ernst zu nehmen. Die evangelischen Arbeitervereine sind zu gut „erzogen“, als daß ihre Mitglieder zu einer entschiedenen Stellungnahme gegen

über den bürgerlichen Parteien fähig wären; ihre Rückständigkeit ist dadurch zur Genüge erwiesen, daß sie überhaupt von den Nationalliberalen und Konserverativen eine Vertretung der Arbeiterinteressen erwarten!

Die „Kölnische Zeitung“ findet, daß die Wahlhaltung der Christlichsozialen nicht mehr und nicht weniger als die mittelbare Unterstützung des Zentrums und der Sozialdemokratie bedeute.

Man kann sich denken, daß den Nationalliberalen in den industriellen Wahlkreisen wegen ihrer Sünden beim Reichsvereinsgesetz nicht wohl zu Mute ist, aber vielleicht finden sich bis zu den Landtagswahlen die verwandten Seelen wieder zusammen.

Der neue Mittelstand und das preussische Wahlrecht.

Aus Industriebeamtenkreisen wird uns geschrieben: In der Sozialpolitik hat man sich in den letzten Jahren angewöhnt, sehr viel von dem neuen Mittelstand zu reden.

Charakteristisch für diese sich neu bildenden Schichten ist ihre politische Halblosigkeit und Indifferenz. Während in der Arbeiterklasse die Wahlrechtsfrage die Massen lebhaft bewegt, während jeder Einzelne von ihnen die Situation begriffen hat und seinen Mann stellen wird, steht der neue Mittelstand dieser wichtigen Frage recht teilnahmslos gegenüber.

Und doch vereinigt er in sich im nationalökonomischen Sinne mit die wichtigsten Elemente unseres Volkslebens. Was wäre die Großindustrie, wenn nicht der geistige Arbeiter der Technik immer neue Werkzeuge und Arbeitsmaschinen konstruiert, immer neue Arbeitsmethoden erfunden hätte?

Sat die Zeit kaum einen politischen Führer herbeigebredt, so haben die Führer der alten bürgerlichen Parteien kläglich verlagt. Wohl hat in den Parlamenten zu wiederholten Malen ein Wettlaufen um die Gunst der Privatbeamten stattgefunden, aber es sind doch nur platonische Liebeserklärungen gewesen; man ist nur auf den Stimmenfang gegangen.

Die nationalliberalen Gelden a la Strefemann denken nicht daran und dürfen nicht daran denken, ernsthafte Angestelltenpolitik zu treiben; sie stehen in Scharfmachersdiensten und haben die Geschäfte des Großkapitals zu besorgen.

Sozialdemokratischer Wahlverein der Frauen Berlins und Umgegend.

Auch die Genossinnen Berlins und Umgegend gedenken in dem bevorstehenden Landtagswahlkampf mit aller Kraft einzutreten.

- § 1. Der Verein bezweckt die Agitation für die Landtagswahlen 1908.
§ 2. Jede erwachsene weibliche Person kann Mitglied des Vereins werden.
§ 3. Der monatliche Beitrag ist auf 20 Pfennig festgesetzt.
§ 4. Der Vorstand besteht aus drei Personen: einer Vorsitzenden, einer Schriftführerin, einer Kassiererin.
§ 5. Nach Beendigung der Landtagswahlen löst der Verein sich auf.

Haus Industrie und Handel.

Umgehung der Zuwachssteuer?

Um der Zuwachssteuer, wie sie in Halle vor kurzem beschloffen wurde, zu entgehen, machen große Grundstücksbesitzer mancherlei Versuche.

Einen ähnlichen Weg hat ein größerer Grundbesitzer in Gröden eingeschlagen. Unter dem Namen „Hallische Bodengesellschaft“ haben Fabrikbesitzer Bernide und Kaufmann Haring eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet zur Verwertung ihrer Liegenschaften.

Wird dann der Verkaufs- oder Uebernahmepreis bei der Berechnung des gemeinen Wertes zugrunde gelegt, so hat die Gesamtheit aus den oben erwähnten Verschleibungen lediglichen Vorteil, indem sie sich eine feste reiche Steuerquelle erschließt.

Der „Hibernia“-Prozess hat nun sein Ende vor dem Reichsgericht gefunden. Bekanntlich hatte der Fiskus Klage erhoben auf Ungültigkeitserklärung des Beschlusses der Generalversammlung vom 4. Dezember 1906.

Die Klage war vom Landgericht Bochum abgewiesen, ebenso hatte die beim Oberlandesgericht Hamm eingelegte Berufung keinen Erfolg.

Eine starke Zunahme hat die Kohlenzufuhr der Großstädte im Februar erfahren. Die Kohlenzufuhr zu zwanzig deutschen Großstädten stellte sich nämlich im Februar auf 1 514 938 Tonnen gegen 1 394 444 Tonnen im Februar 1907.

Kleines feuilleton.

Indianerbücher und Detektivgeschichten. Die Lektüre der heranzuschaffenden Jugend ist, wenn sie nicht unter die Kontrolle der zu höherem und ernsteren Zielen erziehenden sozialistischen Jugendorganisation gestellt wird, im wesentlichen die Indianer- und die Detektivgeschichte.

Wolfgang besprach dann die Mittel zur Bekämpfung dieser Schundliteratur, erinnerte an die Bestrebungen der Jugendschriftenauschüsse und lobte das energische Eingreifen der Sozialdemokratie, die von allen Parteien am meisten bemüht war, dem Uebel zu steuern.

zugeführt, gegen 2 800 350 Tonnen im vorigen Jahre. Es ragen im Februar vor allem Königsberg, Berlin, Altona, Lübeck, ferner Magdeburg, Köln und Nürnberg mit außerst kräftigen Zunahmen hervor.

Zeitweise dürfte die stärkere Zufuhr darauf zurückzuführen sein, daß die Händler einfach genötigt werden, große Mengen abzunehmen.

Die Wirkungen der Krise machen sich auch in der Seeschifffahrt bemerkbar. Der Verkehr Hamburgs weist für das erste Vierteljahr 1908 noch eine Zunahme des Verkehrs gegenüber der gleichen Epoche im Vorjahre auf.

Table with 4 columns: Schiffe, Tons, Schiffe, Tons for years 1907, 1908, 1908. Rows for Hamburg, Antwerpen, Rotterdam.

Hamburg weist zwar noch einen weiteren Aufschwung auf, doch hegt man allseitig die Befürchtung, daß diese Erscheinung nicht anhaltend sein wird.

Der englische Außenhandel. Die Handelsstatistik für den vergangenen Monat zeigt, daß das englische Wirtschaftsleben sich in einer stark rückläufigen Bewegung befindet.

Lotterie und Industrie. Die Japaner sind schlaue Geschäftsleute. Sie haben die Spiel Leidenschaft in ihre geschäftlichen Kalkulationen mit eingezogen.

Die Handelskammer richtete an eine Anzahl von Handelskammern in England und China ein Rundschreiben, worin sie eine diplomatische Aktion anregt gegen den Plan japanischer Baumwollspinner, in die Ballen Baumwollgarn Lotterischeine einzuschließen.

Gerichts-Zeitung.

Vom Los einer Sachföngöngöerin.

Eine zweifache Kindesausföngö führte gestern die Landarbeiterin Josefa Warowina vor die 4. Strafkammer des Landgerichts II. Die Verhandlung entrollte ein trauriges Bild über die unter den sogenannten ausländischen „Sachföngöngöern“ bestehenden Verhältnisse.

geistige Zukunft eines ganzen Volkes handelt. Aber es wäre schon viel erreicht, wenn wenigstens jede Mutter ernst darüber nachdenken würde, was sie ihren Kindern zu lesen geben soll.

Gegen diese Raitschlöge löst sich nichts einmündend. Aber eine Utopie ist es, wenn Wolfgang die Bildung eines Kollegiums vorschlägt, das über Partei und Konfession stehen und dazu berufen sein soll, in solchen Fragen als Sachverständige zu wirken.

Wir wissen ein schon in der jetzigen Gesellschaft vorzüglich wirkendes Mittel, die Jugend vor den Gefahren der Schundliteratur, Kinematographen und Spielautomaten zu bewahren: die Stärkung der freien Jugendorganisation.

Literarisches.

R. E. Teranus: Hurra-Schreier, ein Zeitroman (Verlag Carl Reißner, Dresden). Wenn wir in Betracht ziehen, daß die allerjüngsten Ereignisse und Vorgänge aus dem politischen wie gesellschaftlichen Leben in diesem Werke zusammengetragen sind,

hatte in der Annahme, die Mutter sei in die Kirche hineingegangen, begab sie sich auf die Straße. Da es sich ergab, daß das Kind tatsächlich mutterseelenallein war, nahm sie es mit sich und machte der Polizei Mitteilung.

Welche fahrlässigen Vorpiegelungen von Werbeagenten mögen die Angeklagte zu der irrigen Ansicht verleitet haben, es würde auf dem Gut ein Lohn gezahlt, der hinreichte, eine siebenköpfige Familie zu ernähren!

Von der Polizeistätte gegen die Arbeitslosen.

In unserem Bericht über den Prozeß wegen „Aufruhrs“ usw. steht zu lesen, ein Zeuge habe ausgesagt, daß an der Kronprinzenbrücke ein Polizeioffizier die Schulleute zur Attäde angefahren habe mit dem Ruf: „Run, Kerle, haut, was Ihr könnt!“

Ein Heiratsföngöngö

Stand am 5. Februar vor dem Landgerichte Braunschweig in der Person des Reisenden Hermann Knudstedt. Er wurde wegen eines Falles des Betruges, der Urkundenfälschung und der Unterschlagung zu zwei Jahren Geföngnis verurteilt.

Die Wöhrrechtsdemonstration vor dem Spandauer Schöffengericht.

Der Schöföfer Hermann Richter, der Schöföfer und Stadterordnete Paul Schmidt, der Arbeiter Richard Bohm und der Dreher Paul Goldorf zu Spandau hatten jeder ein polizeiliches Strafmandat in Höhe von 6 M. erhalten, weil sie am 12. Januar d. J. gelegentlich der Straßendemonstrationen den zur Sicherheit und Bequemlichkeit erlassenen Anordnungen der Polizeibeamten keine Folge geleistet haben sollen.

der Künstlerwelt und Presse, die entweder ebenfalls bei Namen genannt, oder in leicht erkennlicher Verkleidung vorgeföhrt werden. Andere Personen, die in unserer Partei stehen, lassen sich gleichfalls unsehbar wiedererkennen.

Notizen.

Theaterchronik. Im Thalia-Theater geht am Mittwoch, den 15. d. M., ein neuer Schwanz von Stobizer u. Real: „Die Brunnennymphen“ in Szene.

Wilhelm Stein

Berlin N., Chausseestrasse 70-71.

4 große Lebensmittel-Tage Von Sonnabend, den 11. bis Dienstag, den 14. April

so lange Vorrat.

Backartikel zum Festkuchen:

Kaiser-Auszugmehl 5 Pfd 0,85	Sultanin-Rosinen I. Pfund 0,70	Süße Mandeln I. Pfund 1,20
Budapester Art 5 Pfund 0,95	" " II. " 0,60	" " II. " 1,10
Diamant-Mehl 5 Pfund 1,05	Große Rosinen Pfund 0,60	Bittere Mandeln Pfund 1,20
Backmehl 1 Pfund 0,35	Korinthen Pfund 0,38	Zitronat Pfund 0,75
Backpulver 3 Pakete 0,25	Zucker 5 Pfund 1,05	Vanillezucker 3 Pakete 0,25
Backessenzen 3 Pakete 0,25		Orangeat Pfund 0,75

Kasseler Rippespeer Pfund . . . 0,80

Rückenfett Pfund 0,58

Eisbein (Dickbein) Pfund . . . 0,55

Pommer. Schinkenspeck Pfund . 0,98

Anlässlich des Osterfestes verabfolgen wir von

Sonnabend, den 11. bis Donnerstag, den 16. April

doppelte Anzahl Sparmarken.

Wir geben sonst bei einem Einkauf von 1 Mark 4 Sparmarken, an diesen Tagen jedoch

8 Sparmarken.

Sonntag, den 12. April, sind unsere Verkaufsräume von 8-10 und von 12-6 Uhr nachmittags geöffnet.

*) Ausgenommen sind einige Artikel.

Damen-Konfektion

direkt aus der Fabrik.
Kein Laden!
Nach beendeter Engros-Saison
auch Einzelverkauf

- enorm
billig
- Uebergangs-Paletots
 - Capes
 - Jackets
 - Staubmäntel
 - Kostüme
 - Kostüm-Röcke
 - Mädchen-Paletots



Robert Baumgarten
Hausvogtei-Platz 11, I. Etage
(an der Jerusalemstraße).

Bei Vorzeigung dieses Inserates an der Kasse werden 5 Proz. Rabatt vergütet.

Diesen Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

Möbelgeschäft Gottschalk & Co.

Alvensleben-Straße 6, Laden und erste Etage, dicht an der Potsdamer Straße, 2652L*

gibt an solide Leute ganze Wohnungs-Einrichtungen oder einzelne Möbelstücke gegen monatliche Teilzahlung unter sehr kulantem Bedingungen. Große Auswahl in einfach bürgerlichen und eleganteren Wohnungs-Ausstattungen bei langjähriger Garantie für gute Haltbarkeit. Billigste Preise. Ueberteuerung ausgeschlossen, da an jedem Stück der Preis in Zahlen deutlich vermerkt ist. — Anzahlung bei besserer Einrichtung von Stube und Küche 40-60 Mark. Monatliche Zahlung 10 Mark. Größere Wohnungs-Einrichtungen nach Uebereinkunft. Sonntags geöffnet.

Kein Abzahlungs-Geschäft.



Erste diesjährige Dampfer-Extrafahrt am Sonntag, den 12. April, von der Waisenbrücke nach Krampenburg. Abfahrt vorm. 9^{1/2}, nachm. 2 Uhr. Fahrpreis hin u. zurück 76 Pf., einl. 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Avis! Am Freitag und den Osterfeiertagen Sonderfahrten nach Strampenburg und Heilshof Hohenbinde zum Gutenberg. Reederei L. Kahnt, Stralau-Berlin, Tel. Amt VII 560 und 13450.

Hygienische Bedarfsartikel, Gummiwaren, 10000 Anerk. V. Prof. u. Aerzt. empf. bill. Apoth. S. Schweitzer Fab. hyg. Präp., Berlin O., Holzmarktstr. 69-70. Preis gratis.

Dr. Schünemann Spezial-Arzt für 25292* Haut- und Harnleiden, Frauenkrankheiten. Friedrichstr. 203, Ecke Schützenstr. 10-2, 5-7, Sonnt. 10-12 Uhr.

Sommerpreise A. B. Koch

Kohlen-Groß-Handlung gegründet 1893
Berlin O. 34, Brombergstr. 16.
Preise für nur 12 Marken ab Maß von 10 Str. an:
Prima la Galdsteine (besten Marken) . . pr. Str. 92 Pf.
" Ferdinand Bockw. 92 Pf.
" Salon-Beif. . . pr. Str. 92 Pf.
" Anna Waldmannsbeil . . pr. Str. 94 Pf.
" Pfäferschaft 96 Pf.
" Rife u. Aktw. 1,00 Pf.
" Diamant pr. Str. (110 bis 130 Stk.) 1,00 Pf.
" Anthrazit Cadé pr. Str. 2,30 Pf.
Koks, Steinkohlen, Holz und andere Brennmaterialien zu den billigsten Tagespreisen. Anlieferung frei Keller je nach Quantum pr. Str. 10-15 Pf. mehr. — Bei Original-Waggons und größeren Abgängen verlangen Sie meine Spezial-Offerte.

Herren - Garderobe!

Nach Maß, auf Rohhaar verarbeitet, unter Garantie des guten Sitzes.
!! Haben Sie selbst Stoff !!
fertige Anzüge von 20 M. an, oder Paletot }
Reichhaltiges Stofflager.
Schneidermeister Paul Priebe, Barnimstr. 14, I. Bod. Vorzeigen dieses gemähre 5% gewerkschaftlich wie politisch organisierten Kaufern gewähre ich 10%.

Greift zu!

- den besten
- Monatanzüge 9,50 M.
 - Abonnementanzüge 13,00
 - Waffenanzüge 11,00
 - Partisananzüge 12,00
 - Waffenanzüge 14,50
 - Anzüge, Erich f. Maß 20,50
 - Paletots 9,50
 - Polen 2,00

Moldauer
Prinzenstraße 64, im Laden.
— Straßenbahn-Verbindung. —

Möbel und Polsterwaren.
Sollte Preise. Teilzahlung gestattet.
Fr. F. Burgemeister,
Berlin O., Fruchtstr. 28.

Verantwortlicher Redakteur: Georg Davidsohn, Berlin. Für den Anzeigenteil verantw. T. G. Gade, Berlin. Druck u. Verlag: Vorwärts-Verlagsdruckerei u. Verlagsbuchhandlung Paul Sinaer & Co., Berlin SW.

Reellste, „direkte“ und billigste Zigarren-Engros-Bezugsquelle!



ferner empfehlen wir folgende erprobte Qualitäten, Preise per 100 Stück:
Kl. Mexico-Zig. M. 2,85 Pareza, Felix-Misch. M. 3,75 Hambg. Börs.-Zig. M. 5.—
Preferida (Sumatra) 3.— Vorstenid. Pfanner . 3,90 Altesa (pikant, mild) . 5,50
Hurrah (Manilla-Fac.) 3,50 St. Andres Mexico, vor. 4,35 Flor de Nipe (feinblum.) 6.—

Jsla de Cuba mittel- kleine Paason Havana-Felix-Einlage 4,50 Mk.
Nicht unter 100 Stück. — 400 Stück franko Nachn. — Nichtzusagendes nehmen zurück.

Czollek & Geballe, Berlin G. 2,
jetzt: Neue Promenade 7 (gegenüber Haupteingang) (gegenüber Haupteingang) (gegenüber Haupteingang)
Treppe (Stadtbahnhof Börse.)
Geöffnet abends bis 9 Uhr — auch Sonntags geöffnet.

Wo? machen wir am Sonntag unseren Ausflug? Nach Pichelswerder zum Alten Freund.
Empfehle auch diesen Sommer mein Hotel zu Land- u. Wasserpartien.

Deutsche Konzerthallen
An der Spandauer Brücke 3.
Täglich
Große Massen-Konzerte
Spezialitäten-Vorstellung.

Partei-Angelegenheiten.

Sechster Wahlkreis. Sonntag, den 12. April, abends 8 Uhr, findet im Kolberger Salon, Kolberger Straße 23, eine öffentliche Versammlung statt...

Karlshorst. Die Parteigenossen treffen sich Sonntag, den 12. April, vormittags 7 Uhr, am Bahnhof zum Abmarsch nach Wiesdorf.

Mahlsdorf (Ostbahn). Heute, Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokal von Linke, Kolonie Brunowstraße, die Versammlung des Wahlvereins statt...

Reinickendorf-Ost. Sämtliche Genossen treffen sich zur Aufstellung der Kandidaten für die kommende Landtagswahl am Sonntag früh 8 Uhr an den bekannten Stellen.

Heinersdorf (Stettiner Bahn). Morgen, Sonntag, den 12. April, findet vormittags 10 Uhr bei Reumann eine Morgensprache der Genossen statt.

Berliner Nachrichten.

Die Berlin über den Köffel barbieren wurde, oder:

Unheiliges aus Heiligensee.

Siehe unserer Leser erinnern sich gewiß noch an den seligen Rühlendam. Vom 21. Februar bis 9. April, dem Geburtsdatum der Heiligenseeer Magistratsvorlage, bis zu ihrem endlichen Begräbnis 4. Klasse, bei heimlicher Verschönerung durch unsere Stadtväter...

Für den vierten und fünften Teil des von der kommunalen Leidtragenden Berlin geforderten Preises nehmen die Herrn Glücksfucher den 28 Bauern, Wäldern und Koffäten des jandigen Savel-dorfs das Land ab.

Ganz Heiligensee philosophiert, spekuliert, randaliert: die Stadt Berlin merkt nichts. Die Wasserbewaltung und das Verbohrte von 200 000 M. sind der Hoffnungsanker und die Schrittmacher des Kaufprettages.

Aber nichts ist so fein gesponnen, daß es nicht doch an Sonnenlicht käme. Der erste ungarische Vertrag ist ein Scheinfeuerwerk der drei getreuen Kameraden untereinander.

Wie wachsender Bewunderung und steigendem Eitelgefühl schleppt sich nun die Rühlendammer durch sieben erregte Ausschüßungen hindurch. Eine Stunde vor Beginn der Versammlung werden die letzten 120 000 M. abgefordert.

Auch die Herren Stadtverordneten können aus diesen Verhandlungen etwas lernen. Im Ausschusse war selbstverständlich Amtsgeheimnis proklamiert. Daß Berliner Stadtverordnete dagegen sündigen könnten, darf und soll natürlich nicht behauptet werden.

Unsere Fraktion gab im Ausschusse den Ausschlag. Die Sozialdemokratie, der man sonst immer nachgibt, sie bringe der Stadt Berlin Geld usw., hat sich diesmal als die „einbringliche“ erwiesen.

So aber mußten sie ihre Schmerzen für sich behalten. Und die Moral aus der Geschichte? Steh früher auf, Magistrat. Dann braucht sich die Stadt nicht über den Köffel barbieren zu lassen wie heute.

Die sozialdemokratische Fraktion hat in der Stadtverordnetenversammlung den Antrag gestellt:

„Die Versammlung ersucht den Magistrat, die Speisung bürftiger Schulkinder auch in den Monaten April bis Oktober vorzunehmen und die Mittel dazu dem Dispositionsquantum für unvorhergesehene Ausgaben zu entnehmen.“

Die Zahl der Automobilomnibusbahnen in Berlin wird in nächster Zeit wieder erheblich vermehrt werden. Mit der gestern erfolgten Eröffnung der neuen Linie 46 Oranienburger Tor—Kizdorf ist die Zahl der Automobilbahnen auf fünf gestiegen...

Bei Abschluß von Lehrverträgen werden die Eltern und Vormünder darauf aufmerksam gemacht, daß Handwerkskammern und Innungen vieler deutscher Städte versuchen, in die Lehrverträge Klauseln zu bringen, die den Lehrlingen das Vereinigungsrecht rauben sollen.

Schlagfertige Aufsichtsdamen. Ein Leser schreibt uns: Als ich Donnerstag gegen 10 Uhr in das Warenhaus Jandorf, Kottbuser Straße, eintrat, sah ich auf der großen Treppe die zur ersten Etage führt, wie eine Dame, vermutlich eine Direktive, ein junges Mädchen, das wohl irgendwelche Botengänge im Hause zu erledigen hat, rügte.

Es ist dies wirklich ein starkes Stück. Genügt es denn nicht, daß diese Töchter der Arbeit für ein Gehalt von 15—20 M. pro Monat, tagtäglich vom frühen Morgen bis in die späte Nacht ihre Arbeitskraft stellen?

Der Leichenfund im Tiergarten ist immer noch nicht aufgeklärt. Die Feststellung des ermordeten und zerstückelten Knaben war noch nicht möglich. Acht Familien haben sich bis jetzt dahin erklärt, daß der Ermordete wahrscheinlich ihr Kind sei.

Dafür, daß ein Sachkundiger die Leiche zerstückelt hat, spricht nach den genaueren Untersuchungen fast gar nichts mehr. Auch läßt sich nicht bestimmen, ob der Täter ein scharfes Messer oder eine Säge gebraucht hat. Die Zerstückelung ist jedenfalls bald nach der Ermordung vorgenommen worden und hat nach ärztlichem Gutachten mindestens eine Stunde gedauert.

Die Anzeigen über Paletträger führten bisher zu keinem Ziel. Alles wurde nachgeprüft, erntete sich aber als harmlos. Der Täter hat die noch fehlenden Leichenteile wahrscheinlich von Berlin aus weggeschafft. Er mag wohl die Stadtbahn benutzt und vom Bahnhof Tiergarten mit einem kleinen Umweg zunächst nach der Löwenbrücke zugegangen sein.

Der Anabe ist nicht größer als 1,50 Meter gewesen. Sein verwildertes, fast schwarzes Haar fiel etwas in die nicht zu hohe Stirn herab. Es war vorn länger als hinten, anscheinend einmal zu Pony geschnitten, zuletzt längere Zeit nicht gekürzt.

Der kleine Midausträger von Bolle, der die Leichenteile des ermordeten Knaben im Tiergarten gefunden hat, ist unter den Einwirkungen des Junes und Schreckens erkrankt. Er fürchtet sich, durch den Tiergarten zu gehen und glaubt, auch er werde abgeschlachtet werden.

Gegen die Aufstellung des Birkowdenkmals soll sich der „N. O. N.“ zufolge, der Kaiser ausgesprochen und seine Genehmigung zur Aufstellung des Denkmals auf dem Marktplatz verweigert haben.

Aus dem Polizeibericht. Der 25 Jahre alte obdachlose Arbeiter Hermann A. sprang vorgestern nachmittag in den großen Teich des Friedrichshains, nachdem er sich eines Teiles seiner Kleidungsstücke entledigt hatte. Ein Schutzmann ging dem Manne ins Wasser nach und holte den vor Kälte Bewußtlosen wieder heraus.

Beim Anprobieren vom Tod überrascht. Ein trauriger Vorgang hat sich gestern in einem hiesigen Schuhgeschäft abgespielt. Die Frau des Architekten C. aus der Holzsteinischen Straße hatte sich einen Sommerhut kaufen wollen.

Die Diebstähle von Fuhrwerken wollen kein Ende nehmen. In der letzten Zeit vergeht kein Tag, ohne daß der Polizei über derartige Diebstehle Meldungen gemacht werden. Auch vorgestern ist wieder über die Entführung einiger Wagen zu berichten.

Eine Frau von einem Auto überfahren. Ein schwerer Unfall passierte gestern nachmittag um 4 Uhr in der Charlottenstraße zwischen Behrenstraße und Unter den Linden. Eine dürftig gekleidete Frau fuhr mit einem Kinderwagen an der Vorbahn entlang.

Durchgebrannt sind der Wild- und Geflügel-Engrosfirma Douben u. Cie. in der Mittelstraße gestern zwei ihrer Buchhalter. Der eine, Alfred Karstein, sollte 10 000 M. auf die Bank bringen; statt seines Auftrags auszuführen, ging er mit dem Gelde auf und davon.

Ein neuer Dachstuhlbrand beschäftigte die 3. Kompanie gestern mittag am Planufer. Dort stand der große Dachstuhl des Hauses Nr. 89/90 in Flammen. Um diese zu löschen, mußte der 11. Zug aus der Wilhelmstraße mit mehreren Schlauchleitungen längere Zeit kräftig Wasser geben.

Die schon viel gerügte und von den Vereinten streng gehandhabte Anstöße Berliner Wagenführer, an Straßenbahnhaltestellen ohne Rücksicht auf das Publikum in schnellster Gangart vorbeizufahren, hat gestern wiederum zu einem schweren Unglücksfall Veranlassung gegeben.

Sozialisten. In unserer Mittwochnummer war unter vorstehender Spitzmarke mitgeteilt, daß der Grünauer Straße 9 wohnhafte Kfzler Friedewald, der zugleich in der Schönleinstr. 17 ein Zigarettengeschäft hat, zu einem Genossen, der ihn wegen der bevorstehenden Landtagswahl aufsuchte, gelangt habe.

Unfall beim Trabrennen. Auf der Trabrennbahn in Weihensee hat sich bei dem letzten Rennen ein bedauerlicher Unfall ereignet. Der Trainer Sch., der die Stute „Brim“ bei dem Rennen feuerte, kam kurz vor dem Ziel zum Sturz und mußte durch mehrere Männer von der Rennbahn getragen werden.

In dem Befinden des schwerverletzten Feuermanns Hoppe vom 10. Zuge, der in der Chorisé liegt, ist noch keine Besserung eingetreten, dagegen ist der Zustand des Oberfeuermanns Kotze bestrebend. Dieser dürfte das Krankenhaus bald verlassen können.

Die Auffindung der Leiche des polnischen Arbeiters Schlupski in Röhpensee beschäftigt noch immer die Kriminalpolizei, wiewohl nach gerichtlicher Annahme die an dem Toten entdeckten Verletzungen erst nach dem Ableben des Mannes entstanden sind. Der Tod ist zweifellos durch Ertrinken erfolgt.

find polizeilich nicht gemeldet, wie auch Schlupf sich unangemeldet hier aufgehalten hat.

Wer ist der Tote? Die Rixdorfer Kriminalpolizei hat an die Polizeibehörden Berlins und seiner Vororte das Ersuchen gerichtet, bei der Ermittlung der Person eines Mannes behelflich zu sein, der auf offener Straße verunglückte. Am Abend des 9. Januar stürzte in der Jägerstraße in Rixdorf infolge des an diesem Tage herrschenden Glattes ein etwa 45jähriger, anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann zu Boden und zog sich eine so schwere Gehirnerschütterung zu, daß er bald darauf im Krankenhaus starb. Obwohl nun die Polizeibehörde von Rixdorf in allen Berliner Zeitungen und den Lokalblättern der Vororte wiederholtlich eine Beschreibung des Verunglückten veröffentlicht hat, war es bisher nicht möglich, die Person des Verunglückten zu ermitteln. Da aber auch merkwürdigerweise kein Mann als vermißt gemeldet worden ist, der mit dem Verstorbenen identisch sein kann, so wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß vielleicht aus verbrecherischen Gründen die Identifizierung des Verunglückten absichtlich nicht erfolgt und sich jemand das Eigentum des Mannes unbefugterweise angeeignet hat. Mit Rücksicht darauf hat die Rixdorfer Kriminalpolizei an die Polizeibehörden der umliegenden Ortsgemeinden das Ersuchen gerichtet, Ermittlungen über die Person des Toten anzustellen.

Vermißt wird seit dem 19. März der Schlosser Ernst Weiß aus Grog, zuletzt wohnhaft: Berlin N. 58, Schivelbeinerstr. 22. Weiß, der längere Zeit arbeitslos war und trotz eifriger Bemühens keinen Erwerb finden konnte, verließ am Morgen des 19. März seine Wohnung und ist seitdem nicht mehr zu seiner in bitterer Not befindlichen Familie zurückgekehrt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Rot und Elend die Sinne des Vermissten getrübt haben und er so umherirrt. Weiß war mit einem dunklen Winterpaletot und ebensolchem Anzug bekleidet. Er ist 39 Jahre alt, kleiner Statur und führt neben einem österreichischen Arbeitsbuch die Invalidenkarte sowie ein auf seinen Namen lautendes Mitgliedsbuch des Deutschen Metallarbeiterverbandes bei sich. Eventuelle Mitteilungen von dem Vermissten betreffend erbittet dringend Frau Weiß, Berlin N. 58, Schivelbeinerstraße 22. — Die Arbeiterpresse wird um Abdruck gebeten.

Zu rekonstruieren. Am 5. April 1908, vormittags zwischen 6 und 7 Uhr, ist im Walde zu Nieder-Schöneweide in der Nähe des Restaurants „Reptunsbain“ eine unbekannte männliche Leiche erhängt aufgefunden worden. Größe: 166 bis 168, über 40 Jahre alt, dunkelblondes Haar, freie Stirn, graurötlichen Schnurbart. Kleidung: grauschwarzes Sommerüberzieher mit schwarzem Sammetragen, dunkelgraues Jackett, dunkelgestreifte Wollweste und Hose, Chemisett mit Stehragen und blaue Krawatte, grauwollenes Hemde und Unterhose, braune Strickjacke mit todurchwirkten Streifen, buntblümmte Friesbinde um den Leib, weichgrauen Schlapphut mit roter Farbe beschmückt, schwarze Zugstiefel, grauwollene Strümpfe, braun angefridrt. Rekonstruieren wollen sich beim Amtsvorsteher in Adlershof melden oder beim königlichen Polizei-Präsidenten, Berlin, Zimmer 249.

Feuerwehrrachrichten. Eine neue Brandstiftung wurde aus der Schulstraße 12 gemeldet. Dort brannten Kleider, Wäsche, Schränke, Möbel, Betten, Schalbeden usw., die an zwei verschiedenen Stellen vorläufig angezündet worden waren. Die Polizei hat dort mehrere Ermittlungen vorgenommen. Der 3. Zug hatte in der Weihenburger Straße 29 zu tun, wo in einer Werkstatt Tischle, Waite und anderes brannten. Der 7. Zug wurde zum Austritten eines umgefallenen städtischen Sprengwagens nach der Andrastraße 67 alarmiert. Der Wagen wurde wieder aufgerichtet und der schwer verletzte Kutscher nach der nächsten Unfallstation gebracht. Betten und anderes wurden in der Müllerstraße 152 ein Raub der Flammen und Kleider usw. in der Riesenstraße 63. Der 11. Zug mußte nach der Willibald-Alexis-Straße 20 ausrücken, wo im Keller Stroh usw. in Brand geraten war. Ein Wohnungsbrand rief den 13. Zug nach der Marienstraße 1. Ferner liefen nach Feuermeldungen aus der Barthsauer Straße, Kulkauer Straße 9, Neuen Hochstraße 47, Rantaustraße 44 und verschiedenen anderen Stellen ein.

Vorort-Nachrichten.

Charlottenburg.

Zu Stadträten befhäftigt sind die von der Stadtverordneten-Versammlung gewählten Herren Rittig, Ring, Sachs und Dr. Penzig. Die Befähigung des bisherigen Stadts, Dr. Penzig mag der Regierung recht peinlich gewesen sein, nachdem sie ihm zweimal die Befähigung als Mitglied der Schuldeputation wegen seiner religiösen Anschauungen verweigert hat. Jetzt sieht nun dieser gottlose Mann im Magistrat und kann, ohne daß die Regierung um ihre Erlaubnis gefragt zu werden braucht, als Vertreter des Magistrats in die Schuldeputation entsandt werden. Die Magistratsmitglieder bedürfen bekanntlich einer besonderen Befähigung als Mitglieder der Schuldeputation nicht.

Ubrigens ist der Fall Penzig von hoher politischer Bedeutung; er beweist, daß das Bürgerium am weitesten kommt, wenn es der Behörde die Fühne zeigt und sich nicht vor ihrem Willen duckt. Allerdings darf das liberale Bürgerium Charlottenburgs den Rubin, den nicht befhäftigten Herrn Dr. Penzig als Stadtrat gewählt zu haben, nicht für sich in Anspruch nehmen. Wir vertreten kein Geheimnis, wenn wir mitteilen, daß in der Charlottenburger Stadtverordneten-Versammlung der Brauch besteht, die zu wählenden Stadträte auf die Fraktionen im Verhältnis zu ihrer Stärke zu verteilen. Die Sozialdemokraten, denen ein Mandat zugeteilt war, haben, nachdem sie erfahren hatten, daß Herr Dr. Penzig von seinen liberalen Freunden fallen gelassen war, ihn als ihren Kandidaten vorgeschlagen. Das einzige Verdienst des Freisinn besteht darin, daß er diesem Vorschlage zugestimmt hat. Seine Pflicht wäre es gewesen, nach der Behandlung, die die Regierung ihrem Parteifreunde hatte zuteil werden lassen, ihn aus eigenem Antriebe zu präsentieren. Daß er das nicht getan hat, sondern erst von den Sozialdemokraten an seine Pflicht erinnert werden mußte, zeigt wieder einmal, wie wenig zuverlässig der Freisinn im Grunde genommen doch ist. Die Regierung aber steht da als blamiertes Europäer: den von den Liberalen in die Schuldeputation gewählten Herrn Dr. Penzig hat sie nicht befhäftigt, denselben Herren aber hat sie mit dem Augenblick, wo die Sozialdemokraten ihn auf den Schild hoben, die Befähigung als Mitglied des Magistrats anstandslos erteilt.

Als ungültig erklärt hat das Oberverwaltungsgericht die Wahlen der im Oktober 1906 gewählten Stadts. Lemm, Pachtel, Thieme, die sämtlich der liberalen Fraktion angehören bzw. angehört. Herr Thieme ist inzwischen bereits aus der Versammlung ausgeschieden, da sein Mandat am 31. Dezember 1907 abließ, er hat also die ganze Zeit, obwohl unrechtmäßig gewählt, in der Versammlung gesessen. Die beiden anderen Herren gehörten der Versammlung bis heute an. Die Ungültigkeitserklärung erfolgte, weil die Wahlen in einem Wahlgang vorgenommen wurden, obwohl die Wahlperioden verschieden waren. Für die Neuwahlen kommt unsere Partei nicht in Betracht, da es sich um Erfolge der beiden obersten Klassen handelt.

Rixdorf.

Ein Schauturnen veranstaltet am Sonntag, den 12. April, nachmittags 5 Uhr, die Frauenabteilung der in Arbeiterkreisen bekannten Freien Turnerschaft Rixdorf-Grig. Der Vorstand dieser an Zahl recht stattlichen Abteilung lädt dazu wie zu dem sich anschließenden geselligen Teil alle Freunde und insbesondere Fremdbinnen gesunder Leibesbeschaffen nach Thiels Saal, Vergstr. 151/52, ein. Es kann nur verwünscht werden, daß dem durch die neuesten preußischen Polizeiverordnungen gegen die Jugendabteilungen in einem harten Kampf

geblängten Vereine die ungeteilte Sympathie der Arbeiter und Arbeiterfrauen zuteil wird. Karten zu der obigen Veranstaltung sind kostenlos bei den Mitgliedern und im genannten Lokal zu haben.

Nichtenberg.

Am 9. und 10. April haben die Ersatzwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung für die acht zu unbesetzten Stadträten gewählten Mitglieder der Versammlung stattgefunden. Von den 206 Wählern des 1. Bezirks der 2. Klasse, die drei der ihrigen in den Magistrat entsandt haben, beteiligten sich im ganzen 62 Wähler gegen 130 Wähler bei der Hauptwahl. Die Kandidaten „derer um die Vorkaufbank“ wurden ohne Widerspruch „gewählt“. Die Herren der 1. Klasse stellten fünf Stadträte. Von den 78 Wählern, die ebenso wie die 10 000 Wähler der 3. Klasse 18 Stadtverordnete zu stellen haben, fanden sich 35 zur Wahl von fünf Ersatzmännern im Ratsteller ein. Während vier der Kandidaten mit 35 bzw. 34 Stimmen „gewählt“ wurden, erhielt der fünfte nur 23 Stimmen. Mit diesem letzteren zieht nach langer Kampfpause wieder der Sänger eines schönen Liedes, das den Kommers des Grundbesitzervereins des Ostens einst verherrlichte, in die Stadtverwaltung ein. Nur eine Strophe dieses Liedchens finde hier Platz: „Es blühet unser Osten, Sind alle wir auf dem Posten, Herrlicher mit jedem Jahr. Mieter, die nicht Miete zahlen, Kommen in das schwarze Buch. Die, die viele Kinder haben, Bringen wir schleunigst auf den Zug!“ — Es ist die Stadtverwaltung nun vollzählig. Danach haben die 78 Wähler der 1. Klasse 16 Stadtverordnete und 5 Stadträte, die 1100 Wähler der 2. Klasse 16 Stadtverordnete und 3 Stadträte, also rund 12 Wähler 32 Stadtverordnete und 8 Stadträte, während rund 12 000 Wähler der 3. Klasse auch 16 Stadtverordnete (darunter 15 Sozialdemokraten) stellen durften. Sollten das keine „aufreizenden“ Zahlen sein? Obwohl der „bürgerliche Blod“ auch einen seiner Kandidaten in der 3. Klasse durchgebracht hat (fragt mich nur nicht wie!), hat derselbe die 3. Klasse vom „Magistrat“ ferngehalten.

Zum Vorsitzenden der Einkommensteuer-Kommission sowie der Gewerbesteuer-Ausschüsse der Klassen III und IV der Kreise Nieder-Barnim und Nichtenberg ist der Regierungsrat Sababighi ernannt worden. Da die Ausschüsse zur Gewerbesteuer neu gebildet werden müssen, haben die Gewerbetreibenden des Kreises Nichtenberg alle Urache, die Vorarbeiten sofort in die Hand zu nehmen.

Zu den neuen Einrichtungen der Stadt gehört auch die städtische Sparkasse, die am 15. April im Rathaus ihre Pforten öffnen wird. Da die Kasse entgegen den Rassen anderer Gemeinden den Zinsfuß auf 3 1/2 Proz. heraufgesetzt hat, Spareinlagen auch dann für den vollen Monat verzinsen will, wenn die Einzahlung in den ersten Tagen des Monats erfolgt, auch Rückzahlungen sehr erleichtert werden sollen, richtet sich die Kasse auf einen größeren Zuspruch ein und garantiert schnelle Abfertigung. Der Verwaltungsetat sieht in seinem Entwurf zunächst nur 2400 M. als Ausgabe vor, da die Beamten und Räume vorerst von der Stadt vorgehalten werden.

Johannisthal.

Zu einer Auseinandersetzung zwischen unseren Genossen und den Liberalen kam es in einer vom liberalen Verein von Köpenick nach dem „Ritterhaus“ einberufenen Agitationsversammlung. Außer 60-70 unserer Genossen hatten sich etwa 15 Bürgerliche eingefunden, um sich ein Referat eines Herrn Lehrers Joth-Köpenick über „Liberalismus und Reaktion“ anzuhören. Unsere Genossen benutzten in der Diskussion die Gelegenheit, um das ganze reaktionäre Gebaren der Freisinnigen bei Beratung des Reichstagesgesetzes zu kennzeichnen. Der Referent, der sich übrigens als ein Anhänger „Barth'scher Richtung“ bezeichnete, brachte es noch fertig, zu sagen, es gesehe den Polen ganz recht, wenn ihnen die Anwendung der polnischen Sprache in Versammlungen nach den Bestimmungen des § 7 des Gesetzes verboten wird. Diese Ausführungen entsetzten einen Entrüstungssturm bei den Versammelten. Der Redner hatte damit bewiesen, daß er auch nicht im geringsten von freisinnlicher Anschauung durchdrungen war. Mit Hochrufen auf die Sozialdemokratie verließen unsere Genossen am Schluß der Versammlung den Saal.

Nieder-Schönhausen.

Aus der Gemeindevorstellung. Die geplante Untersuchung des gegenwärtig schlecht brennenden Gases durch den Chemiker Professor Drehschmidt kann vorläufig nicht vorgenommen werden, weil derselbe augenblicklich zu sehr mit Arbeiten überlastet ist. Der Nachtrag zur Grundsteuerordnung ist dem Kreisrat durch die Genehmigung eingereicht worden; derselbe hat auch keine Bedenken gegen die Erhöhung, doch wünscht er, daß das Verhältnis der Belastung zwischen bebauten und unbebauten Grundstücken genau festgelegt werde. Es wurde beschlossen, den Satz in den Nachtrag einzufügen, daß für unbebaute Grundstücke ein 1/4 höherer Satz als für bebauten Grundstücke zu erheben ist.

Die Terrainaktiengesellschaft hat eine Reihe von Straßen ausgebaut; die Garantiezeit hierzu war am 1. Januar 1907 abgelaufen. Die Baukommission stellte den Antrag auf Uebernahme der Straßen, derselbe wurde angenommen. Zum Punkt Beschlussefassung über die Gültigkeit der am 11. und 12. März vorgenommenen Wahlen zur Gemeindevorstellung beantragte Bürgermeister Abraham, die Wahlen für gültig zu erklären, da Einsprüche nicht erhoben worden sind. Die Vertretung stimmte dem Antrage zu. Hierauf erfolgte nicht-öffentliche Sitzung.

Zepernick.

Eine sonderbare Ungültigkeitserklärung. Bei der am 18. März dieses Jahres stattgefundenen Gemeindevahl wurde zum ersten Male ein Sozialdemokrat gewählt. Dies war den Vorvätern äußerst unangenehm; man trachtete danach, dem unbequemen Eindringling den Eintritt in das Dorparlament zu verwehren. Da Genosse Schulz mit 80 gegen 50 Stimmen gewählt war, alle Formalitäten erfüllt und keine Gründe gegen die Gültigkeit gefunden wurden, kam man auf den rettenden Gedanken, welcher Franz Schulz ist gewählt. Franz Schulz Vater oder Franz Schulz Sohn? Man hatte mit Bauernschlaucht die Ungültigkeit heraufgetischt und beschloffen: „Da bei der Wahl nicht erfüllt, welcher Franz Schulz gewählt ist, wird die Wahl für ungültig erklärt.“ Schulz hat bereits vor zwei Jahren kandidiert, wurde am Tage der Wahl durch den amtlichen Protokollführer gefragt: „Wie schreiben Sie Ihren Namen?“ Es war also kein Zweifel, wer gemeint war. Demzufolge kann auch jetzt kein Zweifel bestehen, denn wenn man nicht weiß, welcher Schulze gemeint ist, hätte man beide Schulz von der Ungültigkeit ihrer Wahl benachrichtigen müssen; so aber hat man nur den zu Recht Gewählten von dem Verlust in Kenntnis gesetzt und seiner Adresse sogar das Wort senior zugefügt. Klage ist bereits im Verwaltungsstreitverfahren erhoben.

Vermischtes.

Dampfer gestrandet. Nach einer Klagemeldung aus Las Palmas fehlte dort der Dampfer „Gans Boermann“ einen Teil der Mannschaft des britischen Dampfers „Star of Japan“ aus Land, welcher in der Nähe der westafrikanischen Küste gestrandet ist. Der Kapitän mit dem Rest der Mannschaft blieb an Bord des Schiffes, das als verloren betrachtet wird.

Ueberfall auf einen Geldbriefträger. Aus Halle wird vom gestrigen Tage gemeldet: Heute nachmittags 4 Uhr wurde in dem Eingange des Hauses Magdeburger Straße 48 auf einen Geldbriefträger, der 4000 M. bei sich führte, von mehreren jungen Vurschen ein räuberischer Ueberfall verübt. Dem Beamten, der einen Schlag über Kopf und Arm erhielt, gelang es jedoch, sich seiner Angreifer zu erwehren, die mit Hilfe herbeiziehender Personen festgenommen wurden. Die Verletzungen des Beamten sind unbedeutend.

Eine Pulvermühle fliegt in die Luft! Die Pulvermühle in Rudersdorf ist, wie aus Grog berichtet wird, in die Luft geflogen.

Glücklicherweise hatten die Arbeiter bereits eine Bierkiste vorher die Bretter verlassen, so daß kein Verlust an Menschleben zu beklagen ist.

Die Zensuren. Wie aus Bernburg berichtet wurde, haben sich gestern ein neunjähriger Oberprimaner und ein zweiter Gymnasiast nach Ausstellung der Zensuren erschossen.

Der Frühling! Aus Wien wird gemeldet: Die winterliche Witterung hält an; es schneit hier heftig. Aus Steiermark und dem Salzburger Land werden starke Schneestürme gemeldet. In Ungarn sind große Ueberschwemmungen eingetreten.

Ueberschwemmungen in Spanien. Wie aus San Sebastian berichtet wird, richteten in ganz Nordspanien Ueberschwemmungen großen Schaden an. In den Provinzen Navarra, Santander und Burgos sind die Flüsse um zwei Meter gestiegen und führen zahlreiche Viehheerden mit sich. Personen sind, soweit bisher bekannt, nicht ums Leben gekommen. Der Eyzerezug Madrid-Santander mußte infolge Dammbrechens liegen bleiben. Der Verkehr ist vorläufig unterbunden.

Eine Grubenexplosion. Nach einer Meldung aus London fand im Kohlenbergwerk von Norton Hill eine Explosion statt, bei welcher zwei Bergleute getötet wurden, etwa 10 Personen werden vermißt.

Essentielle Bibliothek und Lesehalle zu unentgeltlicher Benutzung für jedermann, SW., Magdeburgerstr. 25. Geöffnet täglich von 5 1/2-10 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9-11 Uhr. In den Lesesälen liegen zurzeit 515 Zeitungen und Zeitschriften jeder Art und Richtung aus. — Die Musik-Bibliothek ist bis auf weiteres geschlossen.

Verband der Schneider und Schneiderinnen. Die in der Fachzeitschrift für Schneider beauftragte Versammlung findet umständlicher am Montag, den 13. April nicht statt.

Allgemeine Kranken- und Sterbefälle der Metallarbeiter (E. G. B., Hamburg), Filiale Berlin 5: Heute abend 1/2 9 Uhr bei Genselber, Dragonerstr. 15.

Verein der Hebräer, jüdischen Arbeiter und Arbeiterinnen Berlins und Umgegend. A-Abteilung 10: Heute abend 8 Uhr bei 2113, Schulte 73. — B-Abteilung 13: Heute abend in Obiglos, Festsälen, Schmederste 21. — C-Abteilung Charlottenburg: Heute abend 8 Uhr im „Vollshaus“, Rosenstr. 3.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 12. April cr., vormittags 9 1/2 Uhr, in der neuen Gemeindehalle, Pappel-Allee 15-17: Versammlung mit freireligiöser Vorträge. — Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr, in der Schulaula, Kleine Frankfurter Straße 6: Vortrag von Herrn Adolf Stern: „Hellas und Judäa in ihrer Bedeutung für die Kulturgeschichte der Menschheit“. Damen und Herren als Gäste sehr willkommen.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes prices per unit and different grades.

Witterungsbericht vom 10. April 1908, morgens 8 Uhr.

Table with columns for Stations, Barometer, Wind, and other weather-related data for various locations.

Wetterprognose für Sonnabend, den 11. April 1908. Nacht und vorwiegend trübe mit Niederdrücken und mäßigen nord-westlichen Winden. Berliner Wetterbureau.

Manoli
MANOLI Abbas
 Beste 3 Pfg.
 Cigarette

6 Monats-Garderoben-Haus
6 Prinzenstraße 6
 Die schönsten
Herren-Sommer-Paletots und -Anzüge
 in getragener, speziell Monats-Garderobe.
 Von Kavaliere getragene Sachen, fast neu, für jede
 Figur passend, speziell Bauhausartige, sind in großer
 Auswahl stets zu staunend billigen Preisen zu haben
 im Laden **Paul Lowieki, Prinzenstr. 6.**
 Hochbahnstation: Prinzenstraße.

Rheinländische
Arbeiter- u. Berufsbeleidung
 sind anerkannt die Besten.
Jeder Arbeiter, jeder Handwerker
 sollte zur Arbeit obige Fabrikate tragen. Größte Haltbarkeit,
 beste Näharbeit, eigene Fabrik. — Verkauf zu Fabrikpreisen.
 Monteur-Jacken 95, 1,50, 2,00, 2,40. | Maurer-Jacken 2,95, 3,50.
 Monteur-Hosen 95, 1,50, 2,00, 2,35. | Maurer-Jackets 3,50, 4,50.
 Arbeiter-Hosen 2,00, 2,35, 3,00. | Handwerker-Hosen und -Häupten.
 Arbeiter-Mittel 2,65. | Konbiten, Bleischnur, Arbeiter-Jacken.
 Leder-Jacken 1,95, 2,65, 3,50, 4,50. | Stoff-Jacken 1,95, 2,35, 3,50, 4,50.
Versand nach außerhalb.
 1. Verkaufsstelle Berlin N., **Brunnenstraße 119,**
 Ecke Liebenowstraße. | 2. Verkaufsstelle
 Invalidenstraße 2,
 Ecke Elisabethstraße.

Ziehung: 29. April 1908
 Bis zu diesem Termin
einige Lose a Mk. 1.—
Frankfurter Lose
 p. Stück Mk. 1.—
 11 St. M. 10.—, 22 St. Mk. 20.—
 25.—
 Porto u. Liste 30 Pf. gegen Vor-
 einzahlung des Betrages p. Post-
 anweisung oder Marken, Coupons,
 auch unter Nachn. versendet die
Glücks-Kollekte
Oppenheimer-Kaufmann
 Frankfurt a. M.,
 Große Backenheimerstraße 6.

Das Rätsel
 trotz teurer Lebensbedürfnisse doch
 elegant zu erscheinen. Löst das
Versandhaus Berliner Herrenmoden
 nur Stralauer Straße 20 I, am
 Wolkenmarkt, durch die Be-
 reitung gediegener Herren-Garder-
 oben fertig und nach Maß an
 jedermann auch gegen wöchent-
 liche Zeitabgabe von 1 Mk.
 an. Eigene Schneidererei und
 Werkstätten, daher unübertroffene
 Leistungsfähigkeit. Beachtung
 unserer großen Betriebe lebend.
 Kein Kaufmann. Kein Waren-
 kreditbank. Aber unsere reelle
 Bedienung schriftliche An-
 erkennungen. Auf Wunsch Belohnung
 unserer Stadtreisenden mit reich-
 haltigen Mustern. Sonntags bis
 8 Uhr, Sonntag ganzer Tag geöffnet.
 — Nachdruck verboten.

Welt größte Kisten- und Koffer-
 u. Koffer-Handlung, welche nicht nur
 arbeitet u. unübertroffene Preise
 Katalog Ihnen versendet.
Julius Treiber, Grimma 134.

Wie
Aus der Pistole geschossen
 sind unsere
 aus hocheleganten Maßstoffen
 mit prima Zutaten sehr vornehm
 hergestellten
Jack.-Anzüge und Paletots
 und empfehlen wir als be-
 sonders vorteilhaft:
Jack.-Anzug Marke „Treffler“
 28,— Mk.
Jack.-Anzug Marke „Erfolg“
 36,— Mk.
Paletot Marke „Treffler“
 25,— Mk.
Paletot Marke „Erfolg“
 33,— Mk.
Reitinger & Co.
 Deutsche Compagnie
 Berlin SO., **nur Oranienstraße 40/41**
 am Oranienplatz.
 Sonntag, den 12. bleiben unsere
 Geschäftsräume bis 6 Uhr geöffnet.
 — Streng, fest, billige Preise. —

Neu eröffnet 

**Schuhwaren-
Spezial-Geschäft**

Hermann Kuntze
 Dresdener Str. 15, an der Oranienstr.-Brücke.
 Hauptgeschäft:
 Große Frankfurterstr. 83 Ecke Marsflusstrasse.



Einheitspreise
 8⁵⁰, 10⁵⁰, 12⁵⁰, 15⁰⁰ Mk.

für schwarze oder braune Damen- und Herren-Stiefel
 in den verschiedensten und elegantesten Fassons.

Gratis erhält jeder Kunde
 beim Einkauf von **Präsent**
 Mark 5.— ein

Begründet 1879.

Im eigenen Interesse
 eines jeden Käufers von Herren- und Knabengarderobe liegt es,
 sich von der Leistungsfähigkeit meiner seit dem Jahre 1879 im
 Osten Berlins bestehenden Firma zu überzeugen. Ich führe nur
 gute und reelle fertige Bekleidung vom einfachsten bis zu dem
 elegantesten Genre. Eine Spezialität meiner Firma ist Anfertigung
 nach Maß von besten deutschen und englischen Stoffen in eigenen
 Werkstätten im Hause. Garantie für guten Sitz und tadellose
 Verarbeitung zu mäßigen Preisen. Der fortwährend wachsende
 Zuspruch aus allen Kreisen bietet die beste Gewähr für die
 Reellität meiner Firma.

JULIUS LINDENBAUM
 Herren- und Knabengarderobe
 Große Frankfurterstraße 141 **Ecke der Fruchtstraße.**

Lieferant des Berliner Konsumvereins.

Alfred Krug, Hutfabrik.

 sind die Besten
 1. Geschäft: **Brunnen-Straße 54,**
 2. **Schönhauser Allee 115.**
 Herren-Hüte 1,50, 2,40, 3,00,
 H. 3,50, 4,50 M. **Haar-Hüte 5,00,**
 6,00, 7,00 M. **Zylinderhüte 6,00,**
 8,00, 10,00, 12,00, 15,00 M. **Hüten**
 für Herren und Knaben von 85 Pf. an.
 Reelles und größtes Spezial-
 geschäft des Nordens.
 Leser dieser Zeitung ver-
 langen bitte 5 % Rabatt.

Gelegenheitskauf
 von Paletots, Anzügen,
 Jackets, Damenkleidern,
 Uhren, Ketten, Ringen, Wäsche
 zu **allerbilligsten** Preisen.
 Ferner Beilehung sämt-
 licher Gegenstände, auch
Möbel und Instrumente,
 — zu höchsten Preisen. —
Leihhaus Bröner Weg 48, I.

Gebr. Schwärmer, Schneider-
 Spezialhaus für
Herren- u. Knabenbekleidung
 Zur **Frühjahrs-Saison:**
Jackett-Anzüge
 Serie I 9,50 M.
 Serie II 14,50 M.
 Serie III 18,50 M.
 Jackett-Anzüge, aus guten modernsten Stoffen gefertigt, von 24—30 M. an.
 Knaben-Anzüge in allen Stoffen und Fassons überreichhaltig.
 Geben Sie sich von unserem günstigen Angebot u. besuchen Sie unser Geschäftshaus
Chaussee-Straße 113, an der Invaliden-Straße.

Garderobe
 für Herren
 für Damen
 für Kinder
 in kolossaler Auswahl, zur
 neuesten Fassons
 bei kleinster An- u. Abzahlung.
 Ferner empfehle:
Möbel
 Polsterwaren, Komplette
 Wohnungs- und Küchen-
 einrichtungen, Leib- und
 Bettwäsche, Betten,
 Steppdecken, Teppiche,
 Gardinen, Porzellan,
 Bilder, Uhren, Gas- und
 Petroleumkronen, Sport-
 und Kinderwagen eventl.
Ohne Anzahlung
 bei
 kleinster Abzahlung
Möbel- u. Waren-Credit-Baus
S. Dorn
 Alte Schönhauserstr. 3
 am Tor.
 Sonntag bis 6 Uhr geöffnet!

Eine Mark
 wöchentliche Teilzahlung liefert
elegante fertige Herren-Moden
 Massenfertigung, feinste Verarbeitung,
 Grosses Stofflager,
 Reelklassige Schneider-Werkstatt
 im Hause.
 Spezial-Geschäft für
Herren-Bekleidung.
 Kein Waren-Kreditbank.
J. Kurzberg,
 Rosenthalerstrasse 40-41, I
 (Königsplatz Markt) und
 An der Jannowitzbrücke I, I
 Bahnhof Jannowitz-
 brücke.

**Spezial-
Möbel-Halle**
Harry Goldschmidt
 59 Moritzplatz 59
 Ecke Stallschreiberstraße.
 Nicht zu vergleichen mit
 Abzahlungs-Geschäften,
 welche Gardarobe usw.
 führen.
Extra-Abteilung
 verliehen gewasener Möbel.
 Wöchentliche od. monatl.
 Teilzahlung gestattet.

Jede Dame lese!
Reisemuster
 Frühjahrs-Kostüme
 einschließlich
Modelle
 in entzückender Aus-
 führung v. 21—55 M.
 Best. des Doppelt,
 eine **Modelle**
 Kollektion Paletots
 und Staubmäntel
 in allerfeinsten Stoffen,
 schwarz u. farbig, von
 12 Mk. an, ferner
 ein **Paletot** elegant
Jackets
 v. 10 Mk. an in der feinsten Ausführung.
Blusen u. Röcke, tadellos figend,
 — enorm billig. —
Damenkonfektion
 1 Etage,
Seydelstraße 2, am Spittelmarkt

Großes
Stofflager.
—
Elegante
Anfertigung
nach Maß.

Fertige
**Herren- und
Knaben-
Garderobe**

für Frühjahr und Sommer.

Große Weiten
für extra
starke Herren
stets vorrätig.

Elegant
und tadellos sitzend.

Die Preise
sind billig
aber streng
fest.

Vollständiger Ersatz
für
Maßarbeit.

Carl Stier

Fabrik für Herren- u. Knabengarderobe
BERLIN SO. BERLIN W.
Oranienstr. 166. Potsdamerstr. 113a.
POTSDAM, Nauenerstr. 23.

Max Busse

Berlin N.

Brunnen-Strasse 175 vis-a-vis Greifenhagen.



Größte Auswahl
in
**Uhren, Brillanten,
Gold-, Silber-
und
Alfenide-Waren.**

Streng reelle und billige
Bedienung.

Taschenuhren

von M. 3,00 an.



Jeder Arbeiter,
jeder Handwerker
sollte zur Arbeit

die Lederhose **Herkules** tragen.
Unerreichte Leistungsfähigkeit.
Mein-Verkauf. Sehr starkes Leder in
praktischen grauen u. braunen Streifen,
auch einfarbig. Am Bund aus einem
Stück gearbeitet. Sehr feste Kapp-
nähte. Haltbarste Pilot- u. Jagden.
Große Blößen umloht. **4 M. 50**
Die Gerfüles-Hose

Monteur-Jackets „Edison“,
echtblau Röder oder Dreß 2 R. 65
Monteur-Hosen „Edison“,
echtblau Röder oder Dreß 2 R. 25
Manchester-Hosen/Gambrius 6 R. 50
Manchester-Jackets/Gambrius 11 R. 50
Koller-Kittel 3,50, 2 R. 40
Mechaniker-Kittel (braun) 3,25, 2 R. 75
Weiße Lederhosen 4,50, 3 R.
Reißel-Anzüge 7,25, 6,—, 5 R. 50
Weiße Jackets für Arbeiter, Kellner,
Konditoren, Köche usw.
Die Preise gelten für normale Größen.

Baer Sohn

Chaussee-Str. 29/30, Bräcken-Str. 11.
Gr. Frankfurter-Str. 20.
Haupt-Katalog gratis und franco.
Bei Bestellung von Hosen ist die
Hüftweite und die Schrittlänge, bei
Jackets und Kitteln die Brustweite
anzugeben. 25252*

Nachdruck verboten!

Gratis!

zum Osterfeste

beim Einkauf von Herren-
und Damengarderoben
erhält jeder Herr
eine Remontoiruhr
oder einen eleganten Hut,
jede Dame
einen feschen Gürtel
oder ein Paar Handschuhe
für nur

1 Mark

wöchentliche Teilzahlung,
Anzahlung
von **5 Mark** an.
Ferner

Möbel u.

Polsterwaren

Stube u. Küche, Anzahlung
von **15 Mark** an,
wöchentlich

von **2 Mark** an.

Bunte Küchen, Schlafzimmer,
Speisezimmer usw.

Teppiche, Läuferstoffe, Por-
tieren, Stopp- und Tisch-
decken, Gardinen, Stores,
geschüttelte Betten, Bett-
wäsche, Kleiderstoffe, Kronen
Bilder, Kinderwagen usw.
bei nur

1 Mark wöchentlich.

D. Lechner

Brunnenstraße 192

6. Haus vom Rosenthaler Tor.
Sonntag, den 12. April, bis
6 Uhr nachmittags geöffnet.



Eine Mark

wöchentliche Teilzahlung (keine
deposits) letzte 1908

Herren-Garderoben

Bring Ihr Maß.

Anfertigung nach Maass,
Zabause, Maßwerk.

Julius Fabian,

Schneidermeister,

Gr. Frankfurterstr. 37, 11

Oppang-Geschäftesplatz.

Hut-Arnold Dresdenerstr. 116
(Kein Laden) am Oranienplatz

Hut und Mützen Engros-Geschäft
Einzelverkauf zu auffallend billigen aber festen Preisen!



Weiche Herrenhüte v. 1,50—6,00 Steife Herrenhüte v. 2,00—7,00
Nur fehlerfreie moderne Ware. Nur fehlerfreie moderne Ware.
Grösste Auswahl in Strohhüten und Mützen.

Grand-Bazar Israel

vis-à-vis der Liesenstraße Chausseestraße 88 vis-à-vis der Liesenstraße

Eröffnung

Sonnabend, den 11. April 1908
4 Uhr.

Größte Auswahl
in Glas, Porzellan, Steingut,
Luxus- und Lederwaren.

Preise und Qualitäten werden Aufsehen erregen.

Anlässlich der Eröffnung kommen zirka
2000 praktische Geschenke
zur Verteilung.

Hutfabrik Carl Renz

Berlin SO., Charlottenburg,
Oranien-Strasse 3. | Kant-Strasse 134a.
Hüte • Schirme • Mützen
zu billigsten Preisen. Vor-
zeiger dieses Inserats erhält 5% Rabatt.

Unübertroffen billig

ist L. BEUTLER's diesjähriger

Saison-Verkauf in Bettfedern u. Betten

Bitte sich hiervon zu überzeugen.

Großer Stand Betten schon . . . 12,00, 15,00, 20,00, 30,00 M.
Ausnahme-Preis Mandarinen-Daunenbett . . . 13,80 M.
Bettfedern, garantiert staubfrei . . . Pfd. 0,50, 0,75, 1,00 M.
Hochfeine Halbdaunen Pfd. 1,25, 2,00, 2,50 M.
Mandarinen-Daunen jetzt nur Pfd. 2,40 M.

Fertige Inlets, Bezüge, Laken sehr billig.

Bettfedern-Dampfreinigung. Transport frei.

L. Beutler

Oranienstrasse 8, nahe Hauptbahn
Ackerstrasse 26, Ecke Invalidenstr.
Reichenhinderstrasse 115, nahe
Bahnhof Wedding.

Vorzeiger dieser Annonce erhält 5% Rabatt.

Dürkopp

bestes Material
vorzüglichste Arbeit
eleganteste Ausstattung



Dürkopp & Co., A.G.
Bielefeld.
Gegründet 1897. Ca. 6000 Arbeiter.



Vereinigte Spezial-Geschäfte

Carl Zobel & Hermann Vandsburger

Köpenickerstr. 121 Friedrichstr. 7 Turmstr. 30a



Goldene Medaille

Vornehme Herren-Bekleidung

Fertig und nach Maß



Staatsprelie

Unsere Läger sind für die Frühjahrs-Saison in
allen Abteilungen auf das Reichhaltigste sortiert.

3. Verbandstag der Steinarbeiter Deutschlands.

Kassel, 8. April 1908.

Vierter Verhandlungstag. (Vormittags Sitzung.)

Bericht in die weitere

Debatte über Streiks und Tarifwesen

eingetreten wird, erhält Schurig-Schweiz das Wort zur Begründung; er erklärt, daß er aus dem Lande der Freiheit komme. Die Schweizer selbst wußten allerdings wenig von Freiheit der Bewegung zu berichten; denn auch dort seien Hindernisse aller Art vorhanden, wodurch die Agitation riesig erschwert wird, und doch seien in der letzten Zeit auch dort ungeheure kulturelle Fortschritte der Steinarbeiter zu verzeichnen.

Die Diskussionsredner beschäftigten sich fast ausnahmslos mit den gestellten Anträgen, die zum größten Teil erhöhte Streikunterstützung oder die Unterstützung der Familien abgereister Mitglieder verlangten. Die Debatte ist auch heute noch äußerst reger; es sprachen zu diesem Punkt insgesamt 37 Delegierte. Nach dem Schlußwort des Referenten Genossen Staudinger wird eine teilweise Abänderung des Streikreglements vorgenommen. Die Streikunterstützung selbst soll vom vierten Tage an gewährt werden, und bei einem Wochenbeitrag von 45 Pf. 9 M., bei 50 Pf. 10,50 M. und bei einem solchen von 55 Pf. 12 M. und für jedes Kind unter 14 Jahren in allen Klassen 1 M. pro Woche betragen. Falls bei Streiks verheiratete Mitglieder das Streikgebiet verlassen, so soll den Familien die Hälfte der Streikunterstützung so lange gewährt werden, wie die Arbeitslosigkeit infolge des Streiks dauert. Auch soll den fremdsprachlichen Arbeitern bei Streiks eine einmalige Abreiseunterstützung, deren Höhe Vorstand und Gauleiter bestimmen, gezahlt werden. Ein Antrag der Zahlreichen Verleser, der besagt, daß die Kollegen, die durch Streiks oder Aussperrungen anderer Verufe arbeitslos werden, die futuristischen Unterstützungen erhalten sollen, wird abgelehnt, weil hierüber bereits im Leitfadens der Steinarbeiter Bestimmungen getroffen sind.

Ueber

Agitation

referiert Biewig-Hannover, der der Reinigung Ausdruck gibt, daß die Agitation unter den Steinarbeitern einen der wichtigsten und schwierigsten Beratungspunkte bildet, da die Steinarbeiter nach der geologischen Beschaffenheit der Erde in den entlegensten Gegenden, bis hoch zum Brocken und Feldberg, wie in den verstecktesten Tälern und Schluchten aufzufinden sind, wo sie stundenweit von den Verkehrswegen entfernt in Wind und Wetter unter ständlicher Gefahr ihres Lebens in der fluchwürdigen Affordbarkeit schuften und schlangen im Interesse des Geldsacks. Tausende Proletarier der Steinindustrie gehen jährlich infolge der wahnwichtigen Produktionsmethode und weil die Arbeitgeber auf die Gesetze pfeifen, zu Grunde. Bei den berufstatistischen Erhebungen wurden 800 Frauen ermittelt, die unter großen körperlichen Anstrengungen in der Steinindustrie, ja sogar über die Hälfte entgegen den gesetzlichen Bestimmungen, beschäftigt werden. Die Bundesratsbestimmungen werden hier vollständig außer acht gelassen. Doch diesen Erscheinungen steht eine große Anzahl der Steinarbeiter stumpf und gleichgültig gegenüber, so daß durch den Unverstand der eigenen Berufsangehörigen die Agitation ungeheuer erschwert wird. Auch bildet die heilige Dreieinigkeit: Geldsack, Polizei und Weislichkeit einen großen Hinderungsgrund für die Agitation. Redner betont, daß bei der Agitation weder Leitfäden noch Theorien festgelegt werden können, denn nach Theisen kann die Agitation nie und nimmer betrieben werden, die Art derselben muß vielmehr dem Talentsgefühl der Agitatoren überlassen bleiben. Die Agitation muß von Mund zu Mund auf den Arbeitsplätzen, auf den Wegen von und zu der Arbeit betrieben werden. Durch diese Kleinarbeit kann sehr viel, unter Umständen mehr als durch Versammlungen, erreicht werden. Auch sollten die Zahlstellen viel mehr Aufmerksamkeit auf die Errichtung von Bibliotheken richten, um den Kollegen durch Broschüren sozialpolitischen Inhalts den Blick zu weiten und Interesse für derartige Fragen zu wecken. Die Aufklärungsarbeit unter den Frauen hält Redner für dringend notwendig im Interesse des kulturellen Aufstiegs der Steinarbeiter im allgemeinen und für die gesunde Entwicklung der jungen Generation im besonderen.

Redner schließt seine Ausführungen mit den Worten: Kollegen, scheuen Sie keinen Aufwand, keine Strapazen und keine Enttäuschungen irgendwelcher Art, werden und agitieren Sie, bis auch der letzte Steinarbeiter für uns gewonnen ist.

Unser Wahlspruch muß lauten: Freie Männer — keine Rechte, für die Arbeit alle Rechte.

In der

Debatte

Über den Punkt Agitation eröffnet Kalbfuß-Dürkheim den Reigen mit Schilderung der Verhältnisse, die in der Dinterpfalz die Agitation hindern. Die Steinarbeiter sind dort so rückständig,

daß sie sich in den Nachbargebieten als Lohnbrüder gebrauchen lassen. Weit über zweitausend Steinarbeiter sind hier zu gewinnen, so daß die Anstellung eines Bezirksführers für dieses Gebiet sich wohl lohnen würde. Gauleiter Braun äußert sich zur Agitation unter den fremdsprachlichen Arbeitern und betont, daß diese namentlich nach Ausnahme des § 7 des neuen Vereinsgesetzes sich hauptsächlich in sibirischen Bahnen bewegen müßten, um die dem deutschen Organisationsgebilde vollständig fremd gegenüberstehenden Kollegen mit unserer Organisationsform bekannt zu machen, damit sie nicht zum Schaden der gesamten Arbeiterschaft sich als Lohnbrüder gebrauchen lassen.

In verschiedenen Anträgen wird die Anstellung von mehr besoldeten Gauleitern oder Bezirksführern gefordert. Der Vorsitzende Starke äußert sich hierzu und betont, daß der Zentralvorstand gewillt ist, für den böhmischen Gau einen besoldeten Bezirksführer anzustellen.

Kollege Herman schildert die Lohnbrüdererei der belgischen Steinarbeiter, die ins Rheinland kommen, weil sie ihre Arbeitskraft in ihrer Heimat nicht mehr verwenden können, da durch den hohen deutschen Zolltarif die Ausfuhr des belgischen Karmors erschwert ist. Dies hat natürlich verminderte Arbeitsgelegenheit zur Folge und die brachliegenden Arbeitskräfte überschwemmen die Grenzgebiete. Ebenfalls schildert Redner einen Fall, den die Unternehmer anwenden, um Arbeitslöhne zu sparen; derselbe besteht darin, daß Steine an der Grenze von Luxemburg auf deutschem Gebiet gebrochen werden und dann zur Bearbeitung über die Grenze geschafft werden. Aus dem einfachen Grunde, weil dort noch der dreizehnhundertige Arbeitstag herrscht und keine Bundesratsbestimmungen Geltung haben, und damit der Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft Tür und Tor geöffnet ist.

Betreffs der

Unterrichtskurse

in Berlin macht Staudinger noch einige Ausführungen, weil von einigen Kollegen der Meinung Ausdruck gegeben ist, dieselben haben nicht die Früchte getragen, die man erwartet habe. Redner ist der Ansicht, daß sie toll und ganz ihren Zweck erfüllt haben.

Es werden Vorschläge aller Art gemacht, wie die Kollegen herangebildet werden können zu brauchbaren Mitgliedern der modernen Arbeiterbewegung. In kraftvoller Weise wird den Bestrebungen der Steinarbeiter nach Bildung, Freiheit und Brot Ausdruck gegeben und die Errichtung von Bibliotheken, der Vertrieb von Broschüren und das Studium von Fach- und Parteizeitungen empfohlen.

Nachdem circa 20 Delegierte aller Branchen der Steinindustrie zum Wort gekommen sind, wird die Debatte durch Schlußantrag beendet. Im Schlußwort betont der Referent, daß ihn die Kritik seines Referats recht freut, legt sie doch Zeugnis von der regen Mitarbeit der Kollegen ab. Zu den Anträgen übergehend, warnt Redner dabei, den Wünschen der bayerischen Delegierten nachzugeben, da dadurch gar zu leicht eine Gaugraffschaft Bayern entstehen könne. Ein Bureau für ganz Bayern sei aber nicht praktisch für die Entwicklung des Verbandes. Auch der Frauenaufklärung widmet Redner noch einige Worte, feuert die Kollegen an, in Zukunft dieselbe mit in die Versammlungen zu bringen, damit sie sich über den Zweck und Nutzen der Gewerkschaftsbewegung überzeugen. Wenn so der Ueberstand der Massen bekämpft wird, dann wird es möglich sein die circa 125 Tausend Steinarbeiter in der Organisation zu vereinen.

Beschlossen wird durch namentliche Abstimmung mit 44 gegen 23 Stimmen, einen weiteren Gauleiter für Bayern anzustellen, ferner soll für die Pfälzersteinbrände die Agitation intensiver betrieben werden als bisher. Weiter wird dem Vorstand anheim gegeben, in Anbetracht des Fehlens von agitatorischen Kräften befähigte, auch nicht angestellte Kollegen, in vermehrtem Maße zu dem gewerkschaftlichen Unterrichtskursus in Berlin zu entsenden.

Den Kollegen in Oesterreich soll eine einmalige Summe von 300 M. als Agitationsbeihilfe gewährt werden.

Damit ist dieser Punkt erledigt.

Soziales.

Die vielumstrittene Giltigkeit der Konzeptionssteuer

unterlag am 9. April der Nachprüfung des preussischen Oberverwaltungsgerichts. Das Kreis- und Provinzial-Abgabengesetz vom 29. April 1906 gibt durch § 6 Ziffer 2 den Kreislagern die Befugnis, durch Steuerordnung indirekte Steuern zu legen auf „Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe der Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus (§ 88 der Gewerbeordnung)“. Von dieser Befugnis hat außer vielen anderen Kreislagern auch der des Kreises Westphalens Gebrauch gemacht, indem er am 18. Juli 1906 eine entsprechende Steuerordnung für den

Bezirk des Kreises erließ. Danach werden bei Erlangung der Konzeption für derartige Gewerbebetriebe, wenn sie schon bestanden, 300 Mark, 500 Mark, 700 Mark oder 900 Mark erhoben, je nachdem sie der 4., 3., 2. oder 1. Gewerbesteuerklasse angehören. Diese Sätze erhöhen sich um das Doppelte, wenn es sich um einen neu zu begründenden Gewerbebetrieb handelt.

Der Restaurateur Hesse in Rathenow, der seit 1904 die beschränkte Schankkonzession hatte, ertritt nach dem Inkrafttreten der Kreis-Steuerordnung vom 18. Juli 1906 die volle Konzeption im Verwaltungsbezirk. Er wurde daraufhin, da es sich um einen schon vorhandenen Betrieb der 4. Gewerbesteuerklasse handelte, mit 800 M. zur Konzeptionssteuer herangezogen. Er klagte im Verwaltungsstreitverfahren und bestritt hauptsächlich (neben einem anderen Einwande) die Giltigkeit und Zulässigkeit der Konzeptionssteuer überhaupt. Der Bezirksauschuss zu Potsdam wies ihn jedoch ab und erklärte die Steuerordnung für gültig und das preussische Gesetz vom 28. April 1906 für rechtswirksam. Unter anderem wurde ausgeführt: Der Kläger folgerte die Ungültigkeit der hier maßgebenden preussischen Gesetzesvorschrift aus § 7 Ziffer 6 der Gewerbeordnung, weil dadurch, vorbehaltlich der an den Staat oder die Gemeinde zu entrichtenden Gewerbesteuer, aufgehoben alle Abgaben, welche für den Betrieb eines Gewerbes entrichtet werden, sowie die Berechtigung, dergleichen Abgaben aufzuerlegen. Die Folgerung des Klägers sei aber verfehlt. Denn die Konzeptionssteuer sei nicht (wie Kläger meine) eine Abgabe „für den Betrieb des Schankgewerbes, da ja die Konzeptionserteilung nur nach dem durch § 33 der Gewerbeordnung geregelten Verfahren erfolge. Wenn die durch die Gewerbeordnung in der Beziehung vorgeschriebenen oder zugelassenen Bedingungen erfüllt werden, dann müsse die Konzeption erteilt werden. Unter dieser Voraussetzung müsse die Konzeptionserteilung auch dann erfolgen, wenn die Konzeptionsbehörde wähle, daß der Bewerber nicht imstande wäre, die Konzeptionssteuer demnach zu entrichten. Damit erledige sich jener Einwand des Klägers und auch der, daß die Konzeptionssteuer gegen die Gewerbefreiheit verstoße. Aus dem angeführten Grunde würde eine auch noch so hohe Konzeptionssteuer niemals gegen die Gewerbefreiheit verstoßen.

Der 7. Senat des Oberverwaltungsgerichts verwarf am 9. April die gegen das Urteil eingelegte Revision des Klägers: Der Haupteinwand des Klägers sei, daß § 6 Ziffer 2 des preussischen Kreis- und Provinzialabgabengesetzes mit dem Reichsgesetz (der Gewerbeordnung) in Widerspruch stehe. Zunächst solle er gegen die Gewerbefreiheit verstoßen. Das sei von vornherein zu verneinen. § 1 der Gewerbeordnung betreffe nur die Zulassung zum Gewerbe. Die Regulierung im einzelnen und die Besteuerung sei der Landesgesetzgebung, soweit es nicht direkt verboten, nicht verhängt. — Wie verhalte es sich nun mit § 7 Ziffer 6 der Gewerbeordnung verboten wäre, die Konzeptionssteuer „für den Betrieb eines Gewerbes“ erhoben werde. Das sei zu verneinen. Wesentlich sei, ob die Zahlung der Abgabe gewissermaßen ein Preis für die Erlangung der Konzeption sei, ob eine Wechselwirkung dieser Art statfinde. Das sei nicht der Fall. Die Konzeption werde erst erteilt, und dann werde nur aus Anlaß dieser Erteilung nach dem preussischen Gesetz die Abgabe erhoben, nicht aber „für den Betrieb“. Ein Widerspruch zwischen dem preussischen Gesetz und der Gewerbeordnung sei mithin nicht anzuerkennen, und die Steuer deshalb gültig.

Wasserstands-Nachrichten

der Landesanstalt für Gewässerkunde, mitgeteilt vom Berliner Wetterbureau.

Table with 4 columns: Station, am 9.4., seit 8.4., Station, am 9.4., seit 8.4. Rows include Remel, Müst, Regel, Ansterburg, Weisfel, Horn, Ober, Ralibor, Krossen, Frankfurt, Wärdle, Schrumm, Landenberg, Rehe, Borhamm, Elbe, Reimert, Dresden, Harz, Ragdeberg, Saale, Grochütz, Habel, Spandau, Spre, Spremberg, Beeslow, Beyer, Münden, Rhein, Martmillandau, Rauh, Röh, Redar, Dreibrom, Rain, Berthelm, Wosel, Zrier.

*) + bedeutet Hoch, - Fall, - *) Unterpegel - *) heute um 6 Uhr morgens 576 cm - *) höchster Wasserstand: 329 cm am 8. um 6 Uhr nachmittags.

HERMANN TIETZ

Unser Haus am

Alexanderplatz

bleibt Sonntag, den 12. April geschlossen.

Montag 8 1/2 Uhr

Eröffnung des Erweiterungs-Baues

Paletots Mark 40.- 38.00 36.- 34.- 32.00 30.- 28.- 24.-

18.50 an

Anzüge Mark 40.- 38.00 36.- 34.- 32.00 30.- 28.- 24.-

21.50 an

M. Schulmeister

Dresdener Str. 4, am Kottbuser Tor

Anzüge u. Paletots

M. 16.- 18.- 20.-

24.- 30.- 36.-

5% Rabatt!

Spezialität: Anfertigung n. Maß 40-70 M.

RUND & Co.

Alexanderstraße 37 a, am Alexanderplatz.

Jedes Wort 10 Pfennig.

Das erste Wort (fettgedruckt) 20 Pfg. Stellensuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pfg.; das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pfg. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

Kleine Anzeigen

ANZEIGEN

für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstrasse 69, bis 5 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Inventur-Aussverkauf, Teppiche mit Gardinen...

Gardinen, Stores, etwas angekauft...

Wäsche und Tischdecken, Wasche...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Wäsche, Kleider, Kleider...

Fahrräder, Teilzahlungen, Inzahlungnahme...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Herrenfahrrad, elegant, 25,00...

500 gebrauchte Fahrräder wegen Lagerüberfüllung...

Herrenfahrrad, hochlegant, umständelhalber...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Herrenfahrrad, hochlegant, sofort...

Markenräder, Teilzahlungen, ohne Anzahlung...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Wandbildhans! Hermandplatz 6...

Möbel! Billig! Sehr gut erhaltene...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Möbelverkauf! Neue Königstraße 29...

Größeres Vereinszimmer zu vermieten...

Stallung für 1 bis 2 Pferde, Remise...

Wohnungen. Sofort zwei Stuben, Kammer, Küche...

Zimmer. Möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Herren...

Möbliertes Zimmer für zwei Herren, Bad, vermielet...

Möbliertes Zimmer für einen oder zwei Herren...

Schlafstellen. Möblierte Schlafstelle zu vermieten...

Möblierte Schlafstelle, separater Vorzimmer...

Schlafstelle für zwei Herren billig zu vermieten...

Möblierte Schlafstelle, Flurzimmer...

Möblierte Schlafstelle vermietet Frau Witzig...

Möblierte Schlafstelle, separater Vorzimmer...

Möblierte Schlafstelle, separater Vorzimmer...

Möblierte Schlafstelle, separater Vorzimmer...

Möblierte Schlafstelle, separater Vorzimmer...

Möblierte Schlafstelle, separater Vorzimmer...

Möblierte Schlafstelle, separater Vorzimmer...

Möblierte Schlafstelle, separater Vorzimmer...

Möblierte Schlafstelle, separater Vorzimmer...

Möblierte Schlafstelle, separater Vorzimmer...

Möblierte Schlafstelle, separater Vorzimmer...

Möblierte Schlafstelle, separater Vorzimmer...

Geschäftsverkäufe. Zigarrengeschäft billig zu verkaufen...

Einzelne Lebensrente veräußert sich Käufer...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Restaurationsveräußerung. Unter Umhang...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...

Möbel. Möbel billig. In meiner seit 1880 bestehenden...